

Neue und interessante Milben aus dem Genfer Museum III.

Autor(en): **Mahunka, Sandor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUE UND INTERESSANTE MILBEN AUS DEM
GENFER MUSEUM III.

ZAMBEDANIA GEN. NOV. UND ZWEI NEUE MILBEN-ARTEN AUS RHODESIEN
(ACARI: TARSONEMINA)

SANDOR MAHUNKA

Zoologische Abteilung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums,
Baross utca 13, Budapest VIII. Ungarn.

In der vorliegenden Arbeit werden auf Grund eines in Rhodesien gesammelten Milben-Materials zwei neue Arten und eine neue Gattung beschrieben. Es sind dies: *Zambedania* gen. nov.; *Zambedania africana* sp. n. und *Scutacarus mussardi* sp. n.

Durch die freundliche Vermittlung von Herrn Dr. B. Hauser wurde es mir ermöglicht, in Rhodesien durch Herrn R. Mussard gesammelte und im Naturhistorischen Museum von Genf durch Berlese-Apparate ausgelesene, Bodenproben zu bearbeiten.

Die Bodenproben wurden im Flugzeug nach Genf transportiert und trotz der kalten Witterung konnte aus ihnen ein äusserst reiches Material ausgelesen werden. In der vorliegenden Arbeit werden die Tarsonemina-Arten bekanntgegeben. Für eine der zwei angetroffenen Arten muss auch eine neue Gattung aufgestellt werden, die im späteren gewiss eine bedeutende Rolle in der weiteren systematischen Entwicklung dieser Gruppe spielen wird.

Zambedania gen. nov.

Habitus ähnelt dem der Gattung *Bakerdania* SASA, 1961. Die Stigmen des Prodorsum, bzw. die sich anschliessenden Peritremen sind schlitzförmig, ähnlich wie bei der Gattung *Siteroptes* und nähern sich in V-Form zueinander. Beide Bothridialhaar-Paare sind lang, von gleicher Form und gleichförmig gewimpert. 1. Bein ebenso dick und nahezu ebenso lang wie das 2., auf dem Femur entspringen 3 Paar Setiformhaare.

Typische Art: *Zambedania africana* sp. n.

Bemerkung: Die Einreihung der neuen Gattung zu den bisher bekanntgewordenen Taxa bereitet gewisse Schwierigkeiten und wirft wiederum einige neue systematische Probleme auf; auf Grund des Habitus müsste sie in die Unterfamilie Neopygmephorinae der Familie Pygmephoridae eingereiht werden, doch ist bei sämtlichen hierhergestellten Gattungen das dF Haar des Femurs vom 1. Bein modifiziert, hakenförmig oder dornförmig, dieser Eigenschaft wird bei der Systematisierung ein hoher Wert zugemessen. Eine solche oder ähnliche Ausbildung kommt selbst bei den Unterfamilien Pygmephorinae und Pediculasterinae nicht vor. Während bei den Familien Siteroptidae und Microdispidae, die einen anderen Habitus besitzen, das dF Haar ähnlich setiform ist wie bei der neuen Gattung. In anderen Eigenschaften jedoch sind so

wesentliche Unterschiede (syndetomerischer Tibiotarsus, 2 Paar Prodorsalhaare) dass eine Verwandtschaft nicht angenommen werden kann. In der wenig bekannten monotypischen Unterfamilie Trochometridinae, wo das dF Haar ebenfalls setiform ist, entspringen ausserdem noch auf dem Femur des 1. Beines 4 Haare. Auf Grund des bisher Ausgesagten reihe ich die neue Gattung provisorisch in diese Unterfamilie, da die Aufstellung einer neuen Unterfamilie nicht begründet erscheint. Ich bin mir selbstverständlich dessen bewusst, dass dieser Standpunkt im späteren einer Revision unterzogen werden muss.

Zambedania africana sp.n.

Dimensionen: Länge: 234–249 μ , Breite: 135–141 μ .

Habitus. Propodosoma schmal, Opisthosoma breit, dem Körperende zu noch etwas verbreitert, hinten abgerundet. Oberfläche kaum erkennbar punktiert. Farbe hellgelb.

Dorsalansicht (Abb. 1). Rostrum vorne breit abgerundet, Prodorsum zuerst mit parallelen Seiten, hinter den Interbothridialhaaren plötzlich sich verbreiternd. Stigmen öffnen sich an der Seite. Beide Haarpaare des Prodorsum lang, Interbothridialhaar (60 μ) entspringt vor den Bothridien, das längere Exobothridialhaar-Paar zwischen den Bothridien. Auf dem Kolben des Sensillus befinden sich verhältnismässig grosse, spärlich stehende Acicula. Sämtliche Haare des Opisthosoma äusserst lang, ausser e_2 und f_2 sowie natürlich 3h Haar, sind zwischen den anderen keine bedeutenden Unterschiede. Haar $c_1 = 120\mu$, $c_2 = 135\mu$, $d_1 = 120\mu$, $e_1 = 126\mu$, $f_1 = 114\mu$. Die h Haare entspringen in gleicher Entfernung voneinander, h_1 ist etwas kürzer als h_2 und h_3 .

Ventralansicht (Abb. 4). Auf der vorderen Sternalplatte sind alle drei Querapodema gut entwickelt. Die hier entspringenden 1a und 1b Haare sind gleich lang, 2a bedeutend kürzer als 2b. Auf der hinteren Sternalplatte erreicht das 3. und 4. Apodema gleicherweise die Seitenkante der Platte. Hinteres Sternalapodema hingegen kurz, die Entfernung der 3a Haare zueinander ist nur etwas grösser als die Hälfte derjenigen der 3b Haare, während die 4b Haare nur etwas entfernter voneinander entspringen als die 4a Haare. Von sämtlichen Dorsalhaaren ist 2 b (60 μ) und 4b (49 μ) am längsten.

Beine. Syndetomerischer Tibiotarsus des 1. Beines (Abb. 2) etwas verdickt, d Haar entspringt auf einer etwas gedrungenen Erhebung, wo auch ω_2 und ld_2 Haar stehen. Krallen stehen auf einem kurzen Stiel, gut entwickelte Spitze, lang. Solenidium ω_2 sehr lang, aber ganz dünn, nahezu haarförmig. φ_2 etwas dicker, jedoch bedeutend kürzer. Auf den Tarsen des 2. und 3. Beines keine verdickten Haare, dF Haar des Femur an allen beiden Beinen ungewöhnlich lang. Tarsus des 4. Beines (Abb. 3) kürzer als Trochanter, dF Haar des Femur auch hier ausserordentlich lang, dT Haar der Tibia und besonders d_1' Haar des Tarsus kurz.

Untersuchungsmaterial. 1 Ex. / Holotype / : Rhodesien, Melssetter, 1700 m. 17. II. 1969. leg. R. Mussard. 1 Ex. / Paratype / : Rhodesien, Inyanga, 1500 m. II. 1969. leg. R. Mussard. Holotypus wird im Naturhistorischen Museum, Genf, Paratypus im Naturhistorischen Museum von Budapest unter Inventarnummer T-1488 p-71 aufbewahrt.

Bemerkung. Wie in der Gattungsdiagnose angeführt ist diese Art in der Familie Pygmephoridae alleinstehend.

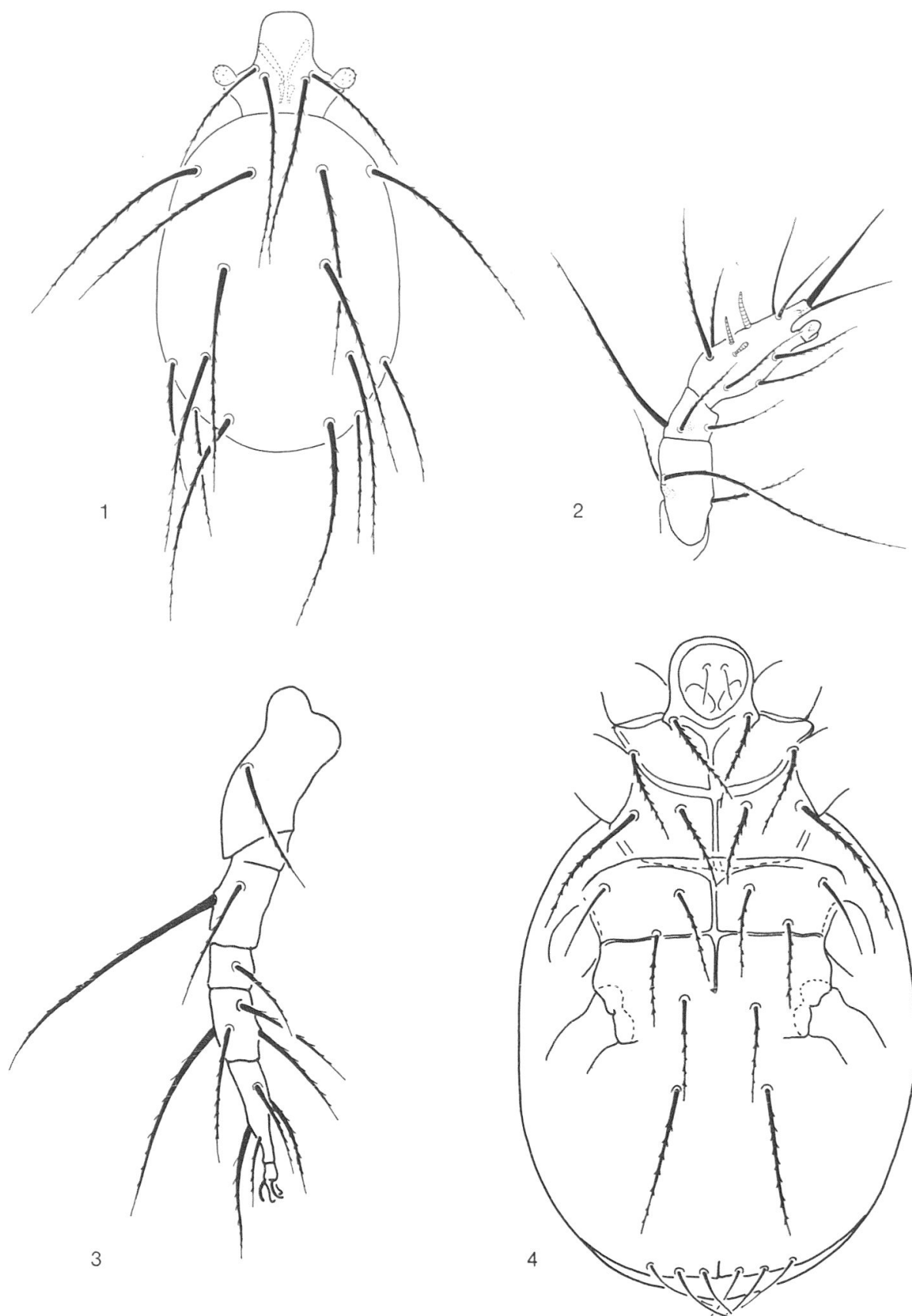


Abb. 1-4. *Zambedania africana* sp. n., 1: Dorsalseite, 2: Bein I, 3: Bein IV, 4: Ventralseite.

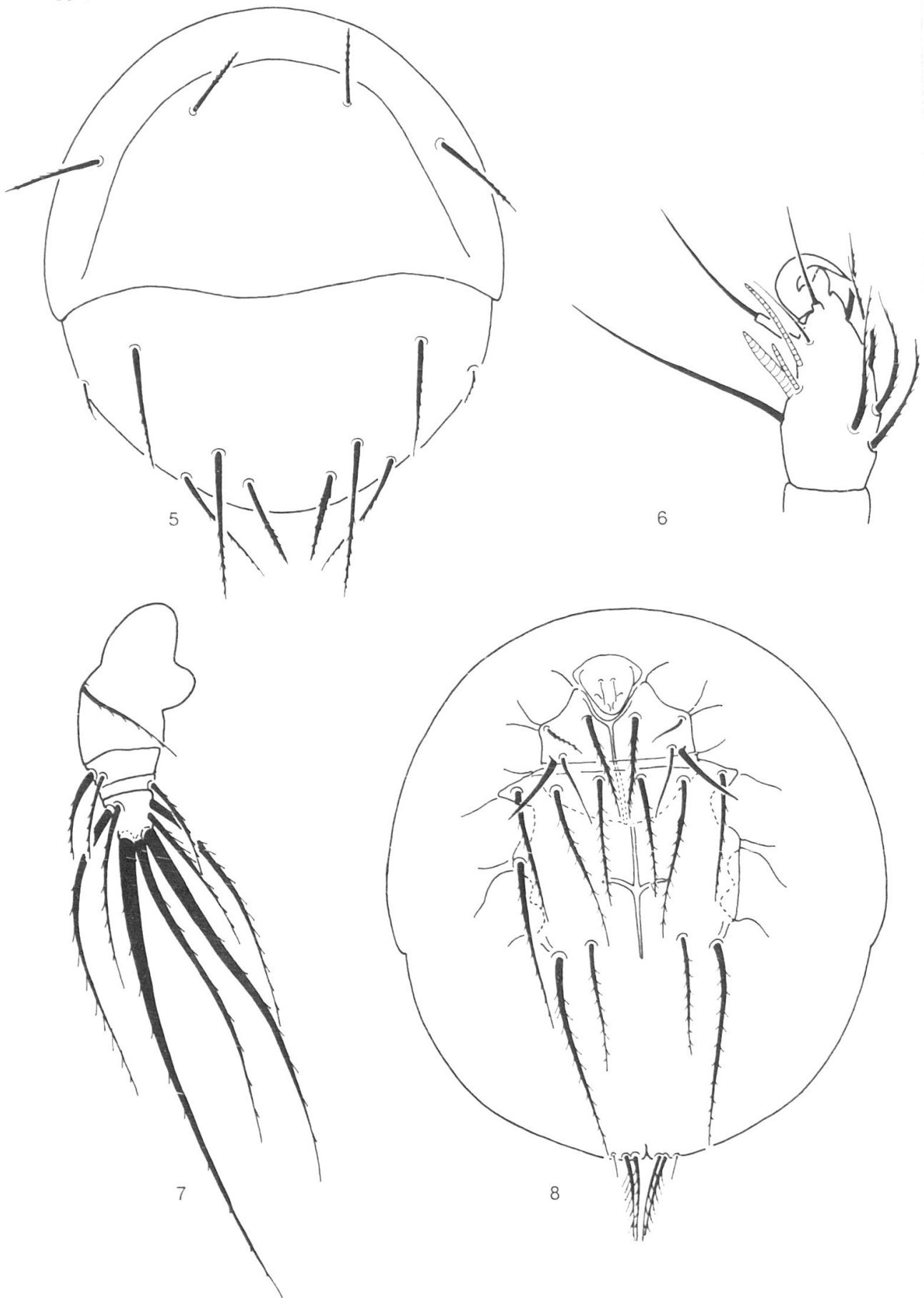


Abb. 5–8. *Scutacarus mussardi* sp. n., 5: Dorsalseite, 6: Bein I, 7: Bein IV, 8: Ventralseite.

Scutacarus mussardi sp. n.

Dimensionen. Länge: 198–204 μ . Breite: 174–201 μ .

Habitus. Clypeus vorne allmählich sanft gewölbt, Opisthosoma hinten sehr breit abgerundet. Körper hinter der Mitte am breitesten, sodass die Form des Körpers gedrungen eiförmig aussieht. Ein Exemplar ist mehr rund. Oberfläche kaum erkennbar punktiert. Farbe gelb.

Dorsalansicht. (Abb. 5) Clypeus gross, Kanten ebenfalls breit. Von den hier stehenden c Haaren entspringt c_1 (35 μ) vor c_2 (34 μ). Die übrigen Haare des Opisthosoma sind der Länge nach wie folgt: e_1 (60 μ) > f_2 (51 μ) > d_1 (46 μ) > f_1 (30 μ) > e_2 (15 μ). Haar f_1 ist zwar schwach, jedoch gut erkennbar spindelförmig verdickt. Haar e_2 glatt, die übrigen gewimpert. Auf dem Segment h entspringen 3 Paar Haare, alle stehen in unmittelbarer Nähe von einander. Haar h_1 und h_2 lang (30 μ), Haar h_3 winzig klein und glatt, während die anderen beide stark gewimpert sind. Sensillus klein, auch das daneben entspringende Exobothridialhaar ist klein, reicht nur bis zum zweidrittel Teil des Sensillus.

Ventralansicht (Abb. 8) Beine. Auf dem Tibiotarsus des 1. Beines (Abb. 6) eine lange grossspitzige Kralle. Basale Erhebung des d Haares lang, Haar jedoch kürzer als dT. Solenidium ω_2 dünn, länger jedoch als die erwähnte basale Erhebung des d Haares und des dickeren Solenidium φ_2 . Auf dem Tarsus des 2. und 3. Beines ld_1 ' Haar dornförmig verdickt. Auf dem basalen Ansatz des Tarsus Solenidium ω_1 vorhanden. Beide Haare des Femurs am 4. Bein (Abb. 7) dick, kurz; auf dem Tibiotarsus entspringen 7 Haare.

Untersuchungsmaterial. 1 Ex. / Holotype / : Rhodesien. Melsetter, 1500 m. 17. II. 1969. leg. R. Mussard, 2 Ex. / Paratypen / Fundort wie beim Holotypus. 1 Ex. / Paratype / : Rhodesien, Inyanga, 1500 m. II. 1969. leg. R. Mussard. Holotypus und 1 Ex. Paratypus wird in der Sammlung des Naturhistorischen Museums von Genf, 2 Ex. Paratypen in der Sammlung des Naturhistorischen Museums von Budapest unter Inventarnummer T-1489 p-71 aufbewahrt.

Bemerkung. Die neue Art unterscheidet sich von den bisher bekannten Arten durch die kennzeichnenden Caudalhaare und durch die spindelförmige Verdickung des f_1 Haares. Diese beiden Merkmale kommen gemeinsam bei keiner bisher beschriebenen Art vor.

Die neue Art benenne ich zu Ehren des Sammlers Herrn R. Mussard / Genf

LITERATUR

- MAHUNKA, S. 1967. The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expedition to the Congo. 5. Acarina: Pyemotidae, Scutacaridae and Anotidae I. *Acta Zool Hung.* 13: 149–181.
 — 1970. Considerations on the Systematics of the Tarsonemina and the Description of new european taxa (Acari: Trombidiformes). *Ibid.* 16: 137–174.

